

PROJEKT GEGEN WILDUNFÄLLE

Auf einer Strecke von einem Kilometer zwischen Oberdorf und Nußdorf schützen 21 Wildwarngeräte vor unliebsamen Kollisionen mit Wildtieren. Die stark frequentierte Strecke ist bekannt für überdurchschnittlichen Wildwechsel. Pro Jahr ereigneten sich auf dieser Strecke bis zu 17 Unfälle mit Rehwild. Daher sind auf dieser Strecke wegen der erhöhten Unfallgefahr von der Jägerschaft Wildwarngeräte installiert worden. Ein Teil der Kosten sind von einer Arbeitsgemeinschaft von Versicherungsanstalten aufgebracht worden. Shell Oberndorf war an der Finanzierung von zusätzlichen Wildwarngeräten mit einer großzügigen Spende beteiligt. Diese Teststrecke ist Teil eines Modellversuchs im gesamten Bundesland Salzburg. Insgesamt wurden 120 akustische Wildwarnreflektoren an besonders wildgefährdeten Stellen installiert, die Kosten dafür betragen 8.378,- Euro. Die neu konstruierten Warngeräte funktionieren wechselweise als akustische Warn-

anlagen oder als Reflektoren. Sie sprechen mittels Reflektion nicht nur das Sehvermögen des Wildes an, sondern übermitteln durch einen Pfeifton auch ein akustisches Signal. Dieses Geräusch ist aber für den Menschen kaum wahrnehmbar und daher auch nicht als störend zu empfinden. Die



Übergabe zusätzlicher Wildwarngeräte durch Johanna Fisslthaler von Shell Oberndorf, v.l. Heinz Pfandlbauer von der Firma Ruag, Johann Erbschwendtner, Gerhard Gugerbauer und Johanna Fisslthaler.

Stromversorgung erfolgt über Solarzellen. Durch das Scheinwerferlicht eines heranahenden Autos ertönt ein Warnton von 1,5 Sekunden. Damit wird das Wild von der Absicht, die Fahrbahn zu überqueren, abgehalten.